



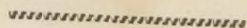
N a c h r i c h t

v o n

dem Zustande des städtischen Gymnasiums  
zu Danzig

während

des Schuljahres von Ostern 1829 bis 1830.



Womit

zu der auf Freitag den 2. April angesetzten

*öffentlichen Schulprüfung*

ergebenst einladet

*Friedrich Schaub,*

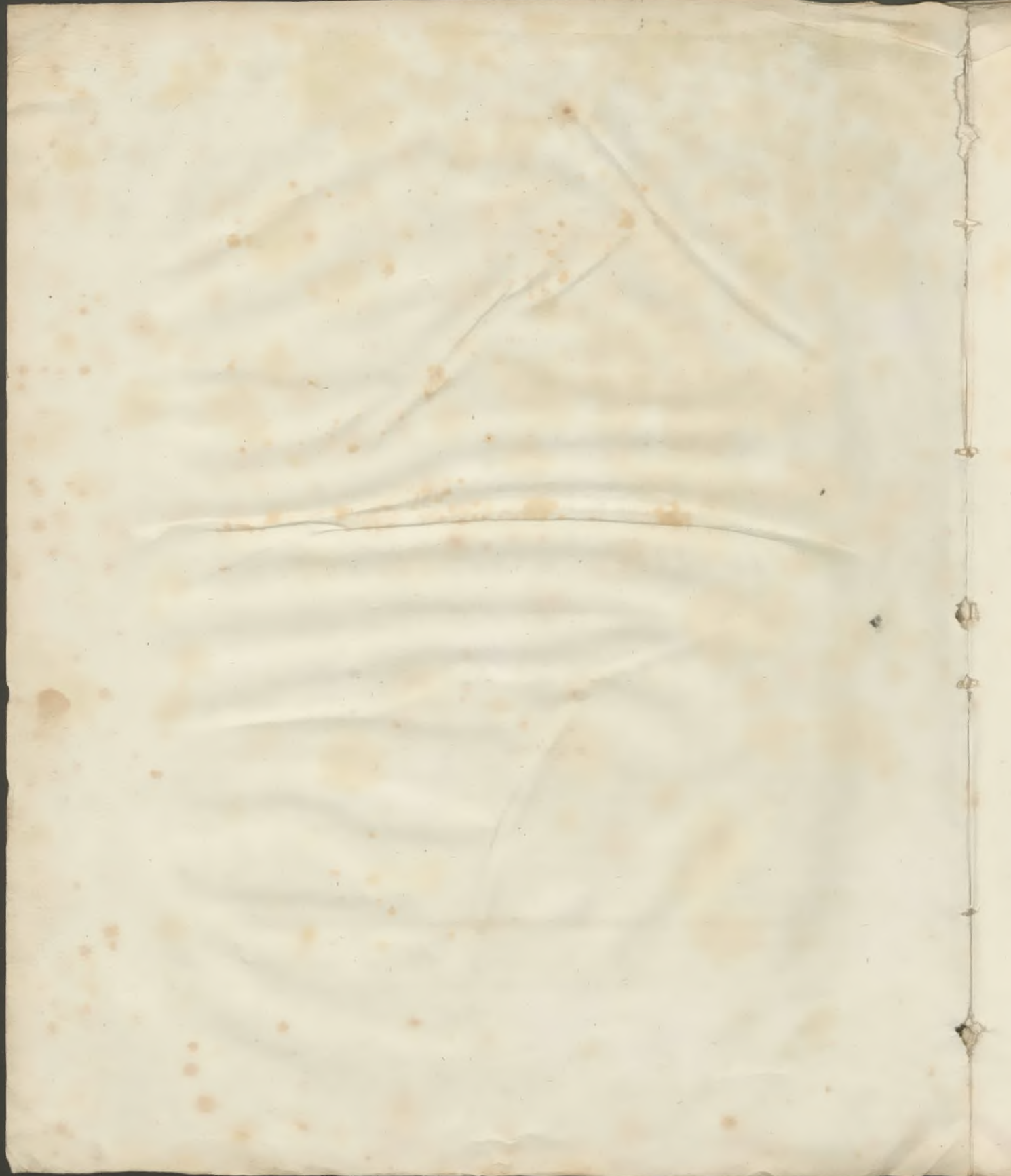
Director.

---

Danzig,

*1829 bis 1830*

gedruckt in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.





## I. L e h r v e r f a s s u n g.

---

Im verflossenen Schuljahre sind folgende Lehrgegenstände behandelt:

### *In Sexta.*

#### Ordinarius Oberlehrer SKUSA.

*Deutsch.* Leseübungen, verbunden mit mündlichem Vortrage des Gelesenen, Declamation, orthograph. Uebungen, Anleitung zur Wort- und Satzbildung, 6 St. wöchentlich. Oberlehrer SKUSA.

*Latein.* 7 St.; in 3 St. der etymologische Theil der Grammatik nach Zumpt; 2 St. Uebersetzen, Ellendts Leseb. Ister Cursus ganz beendigt; 2 St. mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Derselbe.

*Religion.* 2 St. Bibl. Geschichte nach Kohlrausch von der Schöpfungsgeschichte bis auf die Zeit der Propheten. Lebens- und Leidensgeschichte Jesu. Passende Bibelsprüche und Liederverse wurden erklärt und auswendig gelernt. Derselbe.

*Mathematik.* 5 St. Die 4 Species in ganzen und gebrochenen Zahlen. Angewandtes Rechnen. Oberlehrer STREHLKE.

*Geographie.* 3 St. Geographische Vorkenntnisse. Gebirgszüge und Flussgebiete nebst den wichtigsten Städten Europa's. Geographie von Preußen. Oberlehrer SKUSA.

*Naturgeschichte.* 2 St. Einheimische Pflanzen und Thiere. Derselbe.

*Zeichnen.* 2 St. Herr BREYSIG.

*Schreiben.* 4 St. Herr WAAGE.

*In Quinta.*

## Ordinarius Dr. HINTZ.

*Deutsch.* 6 St., davon in 2 St. Sprachlehre. Redetheile, besonders das Haupt- und Zeitwort nach Bildung, Beugung und Gebrauch. Declamation 1 St. Lectüre aus Wilmsens Kinderfreund 1 St. Aufsätze wurden, nachdem sie verbessert, in einer St. durchgegangen. Dr. HINTZ.

*Latein.* 7 St. In 4 St. Grammatik nach Zumpt mit Ausnahme einiger schwierigen oder minder wesentlichen Paragraphen ganz durchgenommen. In 3 St. wurde Ellendts Leseb. Curs. II. mit Auswahl zu Ende übersetzt. Derselbe.

*Religion.* 2 St. Biblische Geschichte nach Kohlrausch und Religionslehre in freiem, jedoch der gewöhnlichen Anordnung der Katechismen folgendem Vortrage. Ueber das Vorgetragne wurden Fragen dictirt und zu Hause von den Schülern beantwortet. Sprüche oder Liederverse mußten zu jeder Lection auswendig gelernt werden. Derselbe.

*Mathematik.* 4 St. Die 4 Species in ganzen und gebrochenen Zahlen und angewandtes Rechnen. Regel de Tri; Zins- und Gesellschaftsrechnung. Oberl. STREHLKE.

*Geographie.* 3 St. Die Erde als Weltkörper nach astronom. u. mathematischen Verhältnissen. Die einzelnen Erdtheile, nach vorausgegangenem allg. Ueberblick, speciell, vornehmlich Europa. Dr. HINTZ.

*Geschichte.* 3 St. Alte Geschichte bis zum Untergange des weström. Reiches. Zur Einübung werden Tabellen angefertigt. Derselbe.

*Naturgeschichte.* 2 St. Conchylien, Insecten, Fische und Amphibien. Oberlehrer SKUSA.

*Zeichnen.* 2 St. Herr BREYSIG.

*Schreiben.* 3 St. Herr WAAGE.

*In Quarta.*

## Ordinarius Oberlehrer LEHMANN.

*Deutsch.* 3 St. Declamationen. — Uebungen in eignen mündlichen Vorträgen. — Im letzten Vierteljahre prosaische Aufsätze. — Deutsche Verskunst und im letzten Vierteljahre einige metrische Uebungen. — Einzelne Theile der Syntax. Oberlehrer LEHMANN.

*Latein.* Exercitia und Extemporalia. Einzelne Theile aus der Syntax. Lectüre: Iste Abtheil. Cornel. Nepos und Caesar. b. Gall. VII. Einzelne Capitel wurden aus-



wendig gelernt. 2te Abtheil. Cornel. Nepos. Es wurden ebenfalls einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 6 St. Oberl. LEHMANN. — Ausgewählte Fabeln aus Ovid's Metam. Lib. I. und metrische Uebungen. 2 St. Prof. PFLUGK.

*Griechisch.* 5 St. Etymologie und einzelne Theile der Syntax nach Buttmann. Im letzten Viertel. Exercitia. *Lectüre:* Iste Abtheil. Jacobs Leseb. Curs. II. u. Odyssee (B. 9, 10 — mit einigen Auslassungen — 11 bis v. 200.) 2te Abtheil. Jacobs Lesebuch. Ister Curs. Oberlehrer LEHMANN.

*Religion.* 2 St. Christl. Pflichtenlehre nach den 10 Geboten. Die 3 Hauptartikel des christl. Glaubens. Daneben das Evangelium des Marcus gelesen und erläutert. Zuletzt die Leidensgeschichte nach den 4 Evangel. — Bearbeitung einiger Psalme und der ersten Hälfte des Evangel. Matthäi als häusliche Arbeit, nebst Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liedern aus dem Danz. Gesangb. Prediger Dr. KNI EWEL.

*Mathematik.* 5 St. In 3 St. fortgesetzte Rechenübungen. Vorbereitung zur Buchstabenrechnung durch die nothwendigsten Begriffe über das System der Grundrechnungsarten, die Lehre von den negativen Zahlen und den Potenzen. Von den Theilern und Vielfachen der Zahlen, den Decimalbrüchen und Quadratwurzeln. Leichte algebraische Uebungen. In 2 St. Elemente der Geometrie. Professor FÖRSTEMANN.

*Geographie.* 3 St. Elemente der mathemat. Geogr. Geograph. der Schweiz, von Deutschland, den Niederlanden, der Oesterreichischen und Preussischen Monarchie, nach Flussgebieten. Oberlehrer STREHLKE.

*Geschichte.* 2 St. Die wichtigsten Begebenheiten von der Völkerwanderung bis zum Westphäl. Frieden. Oberlehrer SKUSA.

*Naturgeschichte.* 2 St. Mineralogie und Zoologie. — Fast alle Mineralien wurden den Schülern in natura vorgezeigt. Derselbe.

*Zeichnen.* 2 St. Herr BREYSIG.

### *In Tertiä.*

#### Ordinarius Professor HERBST.

*Deutsch.* 3 St. Aufsätze, mündliche Vorträge und Grammatik. Prof. HERBST.

*Latein.* 10 St. Grammatik, Styl und metrische Uebungen in 6 St. — Livius Lib. I. und 25 Cap. vom 2ten in 2 St. — Ovid's Metam. 14. v. 609 bis 15 B. I. 2. 3. mit Auswahl in 2 St. Derselbe.

*Griechisch.* 6 St. Xenoph. Anabasis und einiges aus Jacobs Attica in 2 St. Derselbe. — Odyssee VI—X in 2 St. Prof. PFLUGK. Grammatik — der etymol. Theil — und schriftl. Uebungen in den Hauptlehren der Syntax. 2 St. Derselbe.



*Religion.* 2 St. Die 3 Hauptartikel des christl. Glaubens ausführlich erläutert, in Verbindung mit der daraus hervorgehenden christl. Verpflichtung. Das Gebet des Herrn. Daneben das Evangel. des Marcus in den Stunden erläutert. Auswendiglernen der Beweisstellen und schriftl. Ausarbeitung des Vorgetragenen. Prediger Dr. KNI EWEL.

*Mathematik.* 5 St. In 3 St. Buchstabenrechnung. Lehre von den Theilern und Vielfachen der Zahlen. Proportionen. System der Decimalzahlen und Decimalbrüche. Quadratwurzeln. Algebr. Uebungen. In 2 St. Nach eigenem Lehrbuche Repetition der Geometrie. Lehre von dem Flächeninhalte und der Aehnlichkeit der Figuren. Professor FÖRSTEMANN.

*Physik.* 2 St. Einleitung in dieselbe. Lehre von der Wärme, der Electricität. Magnetismus. Barometer. Luftpumpe. Oberlehrer STREHLKE.

*Geographie.* 2 St. Im ersten Vierteljahre mathemat. Geogr.; dann America nach Flußgebieten. Derselbe.

*Geschichte.* 2 St. Alte Gesch. beendigt; dann Uebersicht der Europäischen Staaten im Mittelalter. Professor PFLUGK.

*Zeichnen.* 2 St. Herr BREYSIG.

### *In Secunda.*

#### Ordinarius Professor SCHÖLER.

*Deutsch.* 3 St. Prosaische Arbeiten und metrische Uebungen. — Declamationen. — Einleitung in die Poesie und Andeutungen über die didactische Poesie. Literatur der Didactiker seit Klopstock, verbunden mit der Lesung von Meisterwerken derselben. Oberlehrer LEHMANN.

*Latein.* 12 St. Freie Aufsätze. Extemporalien. Freie Erzählung nach vorher gelesenen Stücken. Sprechübungen in Bezug auf richtigen Gebrauch der Phraseologie. 4 St. Professor SCHÖLER. — Livius 22 — 24. in 3 St. Derselbe. — Cicero's Briefe nach Matthiäs Auswahl in 3 St. Derselbe. — Virgil. Aen. Lib. 1 — 6. 2 St. Prof. PFLUGK.

*Griechisch.* 8 St.; im Winter 7 St. Ilias I — IV. 3 St. Prof. SCHÖLER. Cyropädie I — IV. 3 St. Derselbe. — Schreibübungen und Grammatik im Sommer 2, im Winter 1 St. Der DIRECTOR.

*Hebräisch.* 2 St. aufser der Schulzeit. Dr. HINTZ.

*Französisch.* 1 St. aufser der Schulzeit. Einübung des etymol. Theils der Grammatik und Lectüre nach Menzels Handbuch. Professor SCHÖLER.



*Religion.* 1 St. im ersten Halbjahre, im zweiten 2 St. Die Lehre von der Heiligung; — von den letzten Dingen. — Christliche Kirchengeschichte von Begründung der Kirche bis zur Reformation, nach eigenem Entwurfe. — Vierteljähr. Aufsätze über gegebne Themata. Pred. Dr. KNEWEL.

*Mathematik.* 4 St. In 3 St. wurde die Lehre von dem Inhalte und der Aehnlichkeit der Figuren wiederholt; dann eine erweiterte Theorie der Potenzen und Wurzeln nebst den Elementen der Logarithmentheorie vorgetragen. Hierauf folgte Einiges von der Auflösung geometrischer Aufgaben durch Algebra, endlich die ersten Capitel der ebenen Trigonometrie. Eine Stunde wurde zu verschiedenen Uebungen angewandt. Professor FÖRSTEMANN.

*Physik.* 2 St. Statik und Mechanik. Oberlehrer STREHLKE.

*Geschichte.* 2 St. Vom Beginn der Völkerwanderung bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Professor SCHÖLER.

*Zeichnen.* 2 St. Herr BREYSIG.

### *In Prima.*

#### Ordinarius der Director.

*Deutsch und philosophische Propädeutik.* 3 St. Fortsetzung der philosoph. Grammatik. Logik — nach Krug und Herbart —. Literaturgeschichte von Klopstock bis auf die neueste Zeit nach Koberstein, verbunden mit Lesung von Meisterwerken. — Prosaische Aufsätze und metr. Uebungen. Mündliche Vorträge eignere Reden. Oberlehrer LEHMANN.

*Latein.* 11 St. Correctur freier latein. Aufsätze; wöchentlich ein Scriptum aus Webers Uebungsschule; theoretische und practische Behandlung der Lehre vom Periodenbau der lat. Spr. 3 St. Professor PFLUGK. — Wiederholung der alten Geschichte in latein. Sprache. 1 St. Derselbe. Tacit. Annal. Lib. IV—VI. u. XI. 2 St. Derselbe. Cicero's Tusculan. Lib. I. u. V. nebst einem Abschnitte aus IV. Die übrigen Bücher wurden privatim gelesen. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Der DIRECTOR. — Horat. Od. Lib. I u. IV. Sat. I. 1. 3. 4. 6. 9. 10. II. 1. 2. 2 St. Professor HERBST.

*Griechisch.* 8 St. In einer St. Schreibübungen, in den übrigen Lectüre. Im ersten Vierteljahre in 5 St. Homer's Ilias, in 2 des Demosth. Rede pro corona; im zweiten Vierteljahre herrschte die Lectüre des Demosthenes vor. Im Winter wurde Homer dem Privatfleisse überlassen, in der Schule die Antigone des Sophocles gelesen,



in der Rede pro corona fortgefahren und zuletzt noch die erste Philippica gelesen. Der DIRECTOR.

*Hebräisch.* 2 St. Dr. HINTZ.

*Französisch.* 1 St. Syntactische Uebungen und Lesung des Menzelschen Handbuches. Professor SCHÖLER.

*Religion.* Im ersten Halbjahre 1 St. wie in Secunda mit angemessener Erweiterung. Im zweiten Halbj. 2 St. mit Secunda verbunden. Prediger Dr. KNIEWEL.

*Mathematik.* 4 St. Drei St. dienen zur Repetition und Erweiterung der ebenen Trigonometrie und Cyclometrie; dann zum Vortrage der Lehre von den Reihen für die Potenzen eines Binomiums, für die Exponentialgrößen und die Logarithmen, des Nothwendigsten aus der Combinationstheorie und der Wahrscheinlichkeitsrechnung, endlich der sphärischen Trigonometrie. — Eine St. würde zu Uebungen verschiedner Art benutzt. —

Einigen Schülern dieser Klasse, welche freiwillig Antheil nahmen, wurde während des größten Theils des Jahres, in einer außerordentlichen St., die Anwendung der goniometr. Functionen zur Rechnung mit imaginären Ausdrücken von der Form  $p + qi$ , und zur Auflösung quadratischer und kubischer Gleichungen, dann die aus der Entwicklung von  $e^{zi}$  entstehenden Reihen für goniometr. Functionen, die Reihe zur Berechnung eines Bogens aus seiner Tangente, endlich die Berechnung von  $\pi$  durch Reihen vorge-  
tragen. Professor FÖRSTEMANN.

*Physik.* 2 St. Optik. Als Leitfaden diente Amondieu's Lehrbegriff der Optik übersetzt von Hahn. Oberlehrer STREHLKE.

*Geschichte.* 2 St. Im ersten Halbjahre Beendigung der Römischen Geschichte von Marius Zeiten bis zur Auflösung des Weström. Reichs; im zweiten griech. Literaturgeschichte nach Passow's Grundzügen.

*Zeichnen.* 2 St. Herr BREYSIG.

---

## II. Verordnungen der Behörden.

---

1. Rescript des K. Prov. Schul-Colleg. vom 26. Jun. 1829 fordert auf, die Gymnasiasten vor dem Ankaufe nachgedruckter Schriften zu warnen.

2. Das K. Prov. Schul-Colleg. übersickt den 20. Jul. 1829 einen dem hohen Ministerium der Geistl. u. s. w. Angelegenheiten mitgetheilten und von Demselben be-



rücksichtigungswerth gefundenen Plan, „die Gymnasial-Bibliotheken in den Provincial-Städten im histor. Fache ohne Kosten zu erweitern.“

3. Dasselbe überschickt d. 10. Aug. 1829 ein Exemplar der auf der Königsberger Universität geltenden Bestimmungen über den Anfang der Vorlesungen, um darnach den Termin für die Abiturienten-Prüfungen zu reguliren.

4. Dasselbe fordert unter dem 4. Sept. 1829 den Director auf, wegen der Einführung des Gesang-Unterrichts Vorschläge zu machen.

5. Rescript des K. Prov. Schul-Collegiums v. 7. Octob. 1829 empfiehlt die Beförderung der von Leop. v. Ledebur beabsichtigten Herausgabe eines Archivs für die Geschichtskunde des Preufs. Staats.

6. Das K. Prov. Schul-Collegium überschickte den 4. Nov. 1829 eine Abschrift der vom Prov. Schul-Collegium zu Breslau an sämtliche Directoren der Gymnasien seines Bezirks erlassenen Verfügung, betreffend die Methodik der Uebungen im mündlichen und schriftlichen Vortrage der Muttersprache.

7. Rescript des K. Prov. Schul-Collegiums vom 15. Nov. 1829 theilt die Ministerial-Verfügung mit, nach welcher die Entlassungs- und Prüfungs-Zeugnisse der Abiturienten zu der No. I. II. III. keinen weiteren Zusatz erhalten sollen.

8. Das K. Prov. Schul-Collegium theilt unter dem 24. Febr. 1830 die Ministerial-Verordnung vom 6. desselben Monats mit, nach welcher künftig bei Abiturienten-Prüfungen auch in der philos. Propädeutik geprüft werden soll.

9. Der Hochedle Rath hieselbst zeigt unter dem 11. März d. J. an, dafs der den 19. März 1777 verstorbene Bürgermeister Gottfr. Schwarz in seinem im August 1776 beigelegten Testamente, dem hiesigen Gymnasium sein Medaillen- und Münz-Cabinet mit der Erlaubniß legirt habe, die in der Sammlung befindlichen Doubletten zu verkaufen und an deren Stelle fehlende anzuschaffen. Zur Vermehrung des Cabinets seien 2000 fl. und zum Honorar des Professors am Gymnasium, der das Cabinet in Ordnung halte, die Zinsen eines gleichen Capitals von 2000 fl. Danz. legirt. — Der Director wird aufgefordert, über Aufstellung und Benutzung Vorschläge zu machen.

### III. Chronik.

Das Schuljahr begann Montag den 27. April 1829 mit Vorlesung der Schulgesetze und Bekanntmachung des Lectionsplanes, der Unterricht selbst den folgenden Tag. Außerordentliche Unterbrechungen fanden nicht Statt.



Während der Abwesenheit des Herrn Pred. Dr. Kniewel und Herrn Oberl. Strehlke, die im Laufe des Sommers eine Erholungsreise zu machen genöthigt waren, wurde der letztere durch seine Collegen, der erstere theils durch den Director, vorzüglich aber durch Herrn Prediger Bärreysen vertreten. —

Für den Bau eines neuen Gymnasiums sind Schritte gethan, die hoffentlich zu einem erwünschten Ziele führen werden. —

Die Hindernisse, die der Einführung des Gesangunterrichtes, den unser Gymnasium unter allen im Preufs. Staate noch allein entbehrt, entgegenstehen, haben sich ungeachtet aller Bemühungen im verflossenen Jahre noch nicht beseitigen lassen. —

Den 18. Jun. 1829 entrifs uns der Tod einen unserer hoffnungsvollsten Schüler, den Primaner Eduard Weygoldt aus Danzig. Glückliche Geistesanlagen, vor allem aber ein Gemüth voll kindlicher Unschuld und reiner Liebe erwarben ihm die Herzen aller seiner Lehrer und Mitschüler, und lassen sein Andenken unvergesslich seyn. —

## IV. Statistische Uebersicht.

### a. Schüler.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres betrug die Gesamtzahl der Schüler in allen 6 Classen 265, jetzt — nach Abzug der Abiturienten — 267, wovon 13 in der ersten, 31 in der zweiten, 43 in der dritten, 64 in der vierten, 51 in der fünften, 65 in der sechsten Classe sich befinden. — Abgegangen sind 53, aufgenommen 55.

Zur Universität werden jetzt abgehen:

1. *Carl Joachim Märquardt* aus Danzig, mit dem Zeugnisse *N<sup>o</sup> I.*, nach Berlin, um Theologie zu studiren.
2. *Richard Hoene* aus Danzig, mit dem Zeugnisse *N<sup>o</sup> I.*, nach Heidelberg, Humaniora zu studiren.
3. *Albert Theodor Rindfleisch* aus Zoppot bei Danzig, mit dem Zeugnisse *N<sup>o</sup> II.*, nach Königsberg, um Theologie zu studiren.
4. *Richard Röpell* aus Danzig, mit dem Zeugnisse *N<sup>o</sup> II.*, nach Halle, Theologie zu studiren.
5. *Hieronymus v. Duisburg* aus Czapelna bei Danzig, mit dem Zeugnisse *N<sup>o</sup> II.*, nach Königsberg, Theologie zu studiren.
6. *Otto Julius Abigel* aus Danzig, mit dem Zeugnisse *N<sup>o</sup> II.*, nach Halle, Theologie zu studiren.



7. *Carl Heinrich August Burow* aus Elbing, mit dem Zeugnisse № II., nach Königsberg, Medicin zu studiren.
8. *Ludwig George Peterssen* aus Pillau, mit dem Zeugnisse № II., nach Berlin, Theologie zu studiren.
9. *Friedrich Hasse* aus Pr. Stargardt, mit dem Zeugnisse № II., nach Berlin, Medicin zu studiren.
10. *Theodor Cohn* aus Danzig, mit dem Zeugnisse № II., nach Berlin, um Medicin zu studiren.
11. *Ludwig Carl Albert Liévin* aus Paderborn, mit dem Zeugnisse № II., nach Berlin, Medicin zu studiren.
12. *Joseph Meyer* aus Danzig, mit dem Zeugnisse № III., nach Berlin, um Philosophie zu studiren.
13. *Alexander v. Zitzwitz* aus Bütow, mit dem Zeugnisse № III., nach Königsberg, um Cameralia zu studiren.
14. *Gustav Victor Siewert* aus Danzig, mit dem Zeugnisse № III., nach Halle, Theologie zu studiren.
15. *Gustav Adolph Ebert* aus Elbing, mit dem Zeugnisse № III., um in Halle Jura zu studiren.

---

In der Elementarclasse waren am Schlusse des vorigen Schuljahres 67, jetzt 58.

#### b. L e h r a p p a r a t.

Die Bibliothek ist auch in diesem Jahre durch den Ankauf mehrerer Werke vergrößert worden; unter andern sind angeschafft: *der Gessnersche Thesaurus*. — *Ritters Geschichte der Philos. B. 1*. — *Bernhardy's Syntax*. — *Die Fortsetzung des Eustathius*. — *Müller's Etrusker*. — *Böttichers Archäologie*. — *Gesenii Thesaur. I. 1*. — *Gehlers physikal. Wörterbuch Th. 2, 3, 4 und 5*. — *Euripides Fragm. ed. Matthiae*. — *Aristides von Dindorf*. — *Aristophanis Fragmente von Dindorf*. — *Sophoclis Antigona von Wex*. — *Weniewski Commentarii in Demosth. orat. d. cor.* — *Lobecks Aglaophamus*. — *Encyclop. von Ersch und Gruber I. 15—19. II. 1—5*. — *Geschichte der europ. Staaten von Heeren und Ukert. Fortsetzung*. — *Corpus scriptor. hist. Byzantinae. Fortsetzung*. — *Caylus Sammlung ägypt. hebrur. griech. und röm. Alterthümer*. — *Desselben vermischte Abhandlungen zur Kunst und Geschichte*. — *Platonis Convivium von Rückert*. — *Kreta von Höck*. — *Dohms Denkwürdigkeiten*. — *Demosthenis oratt. Philippicae von Voemel*. — *Heusde. Jnütia etc. u. m. a.*

An Geschenken erhielten wir von dem Hohen Königl. Ministerio theils unmittelbar, theils durch das hiesige K. Prov. Schul-Collegium:

1. *Crelle's Journal für Mathematik.* Band 4. und vom 5ten 3 Hefte.
2. *Fischers Lehrbuch der Mathematik.* Theil 4.
3. *Geschichte der Staatsveränderung unter Ludwig dem XVI.* 4r Bd.
4. *Die schönsten Ornamente von Pompeji, Herkulanum u. Stabiae* von Zahn. Hcft 5—9.
5. *Schoells Geschichte der griesch. Literatur, übersetzt von Schwarze.* Bd. 1.
6. *Westphals Charte des ager Roman.*
7. *Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften.* Bd. 3. u. 4.

Das K. Civil-Waisenamt in Potsdam übersückte durch den Hochedlen Rath Cosmar's Beiträge zur Untersuchung der gegen den Gr. Adam zu Schwarzenberg erhobenen Beschuldigungen.

Herr Professor Förstemann schenkte den zweiten Theil seines Lehrbuches der Geometrie, und

Herr Studiosus Lessing bei seinem Abgange vom Gymnasium:

1. *Tiedemann und Jenisch.* Ueber die Vortheile, welche alle Nationen aus der Kenntniß u. s. w. des Zustandes der Wissenschaften bei den Alten ziehen können.
2. *Jenisch's Parallele des Demosthenes und Cicero.*
3. *Vorlesungen über die Meisterwerke der griechischen Poesie* von Jenisch.

Für alle diese Beweise von Gewogenheit und Theilnahme statte ich von Seiten der Anstalt unsern ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank ab.

Der physikalische Apparat ist durch 3 Klangscheiben, einen allgemeinen Auslader und durch eine Voltaische Säule vermehrt worden. Letztere verdanken wir dem Hochedlen Rathe.

### c. Unterstützungen der Schüler.

Die Unterstützungen aus den von uns verwalteten Stiftungen betragen 305 *Rthlr* — Freien Unterricht erhielten 38. —



## V. Anordnung der Prüfung.

---

Die Prüfung wird in der Rotunda in folgender Ordnung gehalten werden:

Vormittag von 9 Uhr ab:

### SEXTA:

1. *Religion.* Herr Oberlehrer SKUSA.
2. *Latein.* Derselbe.

### QUINTA:

1. *Latein.* Herr Dr. HINTZ.
2. *Geschichte.* Derselbe.

### QUARTA:

1. *Latein.* Herr Oberlehrer LEHMANN.
2. *Geographie.* Herr Oberlehrer STREHLKE.

### TERTIA:

1. *Latein.* Herr Professor HERBST.
2. *Physik.* Herr Oberlehrer STREHLKE.

Nachmittag von 3 Uhr ab.

### SECUNDA:

1. *Latein.* Herr Professor SCHÖLER.
2. *Griechisch.* Derselbe.

### PRIMA:

1. *Mathematik.* Herr Professor FÖRSTEMANN.
2. *Griechisch.* Der DIRECTOR.
3. *Latein.* Herr Professor PFLUGK.

Zum Schlusse Entlassung der Abiturienten durch den Director.

---

Sonnabend den 3. April ist Censur und Translocation.

---

Der neue Cursus beginnt Montag den 19. April.

---



**U e b e r s i c h t**  
der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre von Ostern 1829 bis 1830.

Allgemeiner Lehrplan.		Verhältnisse der											
		Schüler					Abiturienten.						
Fächer.	Classen und Stunden.					In wa ren	wurden aufgenommen als Transcripte, oder neue, entlassen in eine andere Classe, oder von der An- stalt.	sind	Es sind entlassen	studiren wo?	was?		
	I.	II.	III.	IV.	V. VI.							Summa.	
Lateinisch .....	11	12	10	8	7	7	55	13	mit No. I.	2	in Königs- berg ...	Theologie..	7
Griechisch .....	8	8	6	5	—	—	27	16	-	9	in Königs- berg ...	4 Medicin....	4
Deutsch .....	3	3	3	3	6	6	24	11	-	18	in Berlin.	6 Jura.....	2
Französisch .....	1	1	—	—	—	—	2	25	-	19	in Halle..	4 Humanitäts- studien...	1
Hebräisch.....	2	2	—	—	—	—	4	30	-	34	in Heidel- berg ...	1 Philosoph..	1
Religion.....	1	1	—	—	—	—	2	36	-	36			
Mathematik.....	4	4	5	5	4	5	27	34	-	34			
Physik.....	2	2	2	2	—	—	6	9	-	9			
Geschichte.....	2	2	2	2	3	—	11	18	-	18			
Geographie.....	—	—	2	3	3	3	11	11	-	11			
Naturgeschichte..	—	—	—	2	2	2	6	19	-	19			
Zeichnen.....	2	2	2	2	2	2	12	25	-	25			
Calligraphie.....	—	—	—	—	3	4	7	32	-	32			
<b>Summa .....</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>202</b>	<b>150</b>	<b>148</b>	<b>263</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>

Das Zeichen ∞ deutet Combination an.





LECTIONUM TULLIANARUM  
SPECIMEN.

---

QUO  
EXAMINIS PUBLICI  
IN  
GYMNASIO GEDANENSI  
SOLENNIA  
IN D. II. APRIL.

INDICIT

DR. J. CH. HERBST,  
PROFESSOR.

---

GEDANI,  
TYPIS WEDELIANIS  
MDCCCXXX.

LECTIIONUM TULLIANARUM  
SPECIMEN.

*Quotidie magis intelligo, verum esse id quod semper existimavi: nullam esse mendam ita pusillam, quam non permagni intersit e veterum monumentis tolli ac corrigi: neque ullum hominum genus magis prodesse studiis, quam eos, qui accurate et fideliter operam in illis purgandis emendandisque ponunt.*

*Mureti Var. Lect. 8, 4.*



Cum aliquot abhinc annis et voluntate mea, et studiorum ratione meorum ita ferente, quidquid mihi scholae tribuebant otii, id omne fere in his M. Tullii libris, qui sunt de philosophia, vel explicandis vel emendandis consumere instituissem: occurrebant mihi sane in iis quidem, quae inspicere eo tempore licebat, exemplaribus loci paene innumerabiles, qui tum minus recte explicati, tum, quia non satis intellecti essent, temere, ut fit, mutati viderentur. Ex his sedulo tunc a me enotatis, jam oblata hac scribendi occasione, unum potissimum locum visum est in medium proferre, quo qui difficilior sit ad intelligendum, vix ullum reperias. Is cum a doctissimis viris tentatus varie, necdum a quoquam, ut mihi quidem videtur, probabiliter explanatus sit, diversam ego viam ingressus, quae mihi de eo cogitanti in mentem veniebant, ea paullo accuratius hic uberiusque exponenda esse duco.

Est autem locus, quem dixi, e libro de Fato c. XIX, ubi haec leguntur

Haec cum ita sint a Chrysippo explicata, si illi, qui negant assensiones fato fieri, fateantur tamen, eas non sine viso

antecedente fieri, alia ratio est. Sed si concedunt anteire visa, nec tamen fato fieri assensiones, quod proxima illa et continens causa non moveat assensionem, vide ne idem dicant.

Diligenter, ut solet, disserit de hoc loco Bremius, cujus haec verba sunt:

«Ita vulgo legitur sensu prorsus absurdo. Quomodo enim Cicero  
 «dicere potest, eos, qui assensiones non sine viso antecedente fieri  
 «fateantur, aliud affirmare quam Chrysippum, quum postea eadem  
 «illos revera dicere contendat? Adde quod huic absurditati altera  
 «accedit haud minor, cum Cicero sic pergat: sed si concedunt  
 «anteire visa, enuntiatione idem prorsus significante, quam tamen  
 «contrariam illi esse oporteat. Haec videns Lambinus, probante Da-  
 «visio \*) et in textum recipiente particulam negativam delendam cen-  
 «suit. At ne illud quidem verum esse poterit. Verbum enim fa-  
 «teantur nullo modo aptum est. Hoc enim illis non fatendum,  
 «sed affirmandum est. Nec usquam ista significatione adhibitum illud  
 «verbum invenies. — Difficillimum est aliquid de hoc loco proferre,  
 «quod et veritatis certa habeat indicia, nec longius a vulgata scriptura  
 «recedat. Quid videatur, dicam. Verba, quae his opposita sunt, viam  
 «nobis ad veram lectionem monstrare debent. Si illi, qui concedunt  
 «assensionibus visa anteire, idem dicunt re ipsa, quod Chrysippus

---

\*) „Vulgo, inquit Davisius, immissa particula negante, dant eas non sine viso  
 „antecedente fieri, et ab ea quidem lectione stant nostri codices. Hoc tamen  
 „non impedivit, quo minus istam negationem cum Lambino deleverimus, si quidem  
 „mens auctoris id omnino flagitat. Alioquin enim haec sententia ab eorum opi-  
 „nione non erit diversa, qui concedunt anteire visa, nec tamen fato fieri assensio-  
 „nes; adeoque deliravit Tullius et ratiocinandi fuit imperitus, quod de viro om-  
 „nium saeculorum maximo nefas est vel suspicari.“



« dicit, eorum non nisi alia ratio esse potest, qui hoc non conce-  
 « dunt. Solus igitur iste sensus erit restituendus, quem habebis, si  
 « ita legas: non fateantur, eas non nisi viso antecedente  
 « fieri.\*) Tum sensus is erit, qui requiritur: Aliam esse eorum  
 « rationem, qui negantes fato assensiones fieri haud quaquam eas  
 « non sine viso antecedente fieri posse fateantur.» — Atque haec  
 quidem Bremius. —

Moser autem, qui una cum libris de Divinatione hunc de Fato,  
 multis instructum annotationibus, edidit, fatetur ille quidem, se Bre-  
 mii sententiam, si vel unus liber accederet, amplexurum fuisse; sed in  
 omnium librorum consensu non ausus quidquam violentius, uncis modo  
 negandi particulam inclusit, idemque fecit Orellius, quamquam Bre-  
 mianam rationem et ipse non improbat.

Videmus igitur, viros doctos, quos nominavi, omnes in eo consen-  
 tire, ut nisi emendatum non posse intelligi locum nostrum existiment. —  
 At illi quidem, qui non deleri volunt, in quas delabantur difficultates,  
 ne alia ipse afferam, vel ex iis, quae de fatendi verbo disputantur a  
 Bremio, perspicere licet. Nec vero defuturos spero, qui, si me duce totum  
 hunc locum perlustrare voluerint, ne Bremii quidem sententiam admo-  
 dum probabilem esse arbitrentur.

Nam primum quaeri potest, qui tandem sint illi, qui non fatean-  
 tur, assensiones non sine viso\*\*) antecedente fieri? Veterum sane philo-

\*) In curis posterioribus, ut ait Orellius, voluit idem ille doctissimus vir: „non fa-  
 teantur, eas non sine viso antecedente fieri“ eadem plane sententia.

\*\*) Hoc pro *φαντασία* verbum satis hesterno sermone trivimus. Cic. Acad. 2, 6. —

Visa animi, quas *φαντασίας* philosophi appellant, quibus mens hominis prima  
 statim specie accidentis ad animum rei pellitur, non voluntatis sunt neque arbitraria,  
 sed vi quadam sua inferunt sese hominibus. — Gell. Noct. Attic. 19, 1. —



sophorum nemo unquam tale quidquam ausus est dicere, quippe qui assensionem\*) nulla vi excitatam non posse fieri praeclare intelligerent. —

Has *Φαντασίας* quomodo Stoici definiant, cognosci maxime potest e Sext. Empirico adv. Mathem. 7, 227. seqq.

*Φαντασία ἐστὶ τύπωσις ἐν ψυχῇ* (i. e. impressio in anima, vel quaedam quasi impulsio oblata extrinsecus. Cic. Acad. 1, 11.) *περὶ ἧς καὶ εὐθύς διέτησαν. Κλεάνθης μὲν γὰρ ἤκουσε τὴν τύπωσιν κατὰ εἰσοχὴν τε καὶ ἐξοχὴν, ὥσπερ καὶ διὰ τῶν δακτυλίων γινομένην τοῦ κηροῦ τύπωσιν.*

*Χρυσίππος δὲ ἀτόπον ἡγεῖτο τὸ τοιοῦτον. — — —. Αὐτὸς οὖν τὴν τύπωσιν εἰρησθαι ὑπὸ τοῦ Ζήνωνος ὑπενόει ἀντὶ τῆς ἑτεροιώσεως, ὥτε εἶναι τοιοῦτον τὸν λόγον. Φαντασία ἐστὶν ἑτεροίωσις ψυχῆς, μηκέτι (ut in Cleanthis definitione) ἀτόπου ὄντος, τὸ αὐτὸ σῶμα ὑφ' ἐν κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, πολλῶν περὶ ἡμῶς συνημεμένων Φαντασιῶν, συμπληθεῖς ἀναδέχεσθαι ἑτεροιώσεις. — Ἄλλοι δὲ (sc. Φιλόσοφοι) οὐδὲ τὸν κατὰ διόρθωσιν ἐκείνου ἐξενεχθέντα ὄρον ὀρθῶς ἔχεν φασίν. — Πρὸς οὗς ἀπαντῶντες οἱ ἀπὸ τῆς Ζτωᾶς συνεμφαίνεσθαι φασὶ τῇ τυπώσει τῆς ψυχῆς, τὸ ὡς ἂν ἐν ψυχῇ, ὥτε εἶναι τὸ πλήρες τοιοῦτον. Φαντασία ἐστὶ τύπωσις ἐν ψυχῇ ὡς ἂν ἐν ψυχῇ (vel, ut ipsi definiunt pressius,) ἐν ἡγεμονικῷ i. e. in ea animi parte, quae tenet principatum. cfr. Cic. Nat. Deor. 2, 11.*

Sed ne sic quidem aliorum reprehensionem effugere potuerunt. Vide, si placet, quae quum deinceps, tum in primis 7, 372. seqq. contra dicuntur. cfr. Plutarch. Placit. Philos. 4, 12. Diog. Laert. 7, 50.

\*) i. e. approbationem, quam Graeci *συγκατάθεσιν* vocant. Cic. Acad. 2, 12. — Zeno ad haec, quae visa sunt et quasi accepta sensibus, assensionem adjungit animorum, quam esse vult in nobis positam et voluntariam. Acad. 1, 11. —

*Ὁ περὶ συγκατάθεσεως λόγος οὐκ ἀνευ Φαντασίας συνίσταται. Προηγείται γὰρ ἡ Φαντασία, εἴθ' ἡ διάνοια. Diog. Laert. 7, 49.*

*Μὴ οὔσης — Φαντασίας οὐδὲ συγκατάθεσις τις αὐτῆς γενήσεται. Sext. Emp. adv. Math. 11, 182.*

*Τὸ μὲν Φαντασιωθῆναι ἀβούληγον ἦν καὶ οὐκ ἐπὶ τῷ πάσχοντι ἔκειτο — —*



At illud ne urgeatur, quod Tullius noster ait, nihil tam absurdum dici posse, quod non dicatur ab aliquo philosophorum: quidnam afferri potest, cur fuisse, qui sine visis antecedentibus fieri assensiones vellent, ne fingere quidem licuerit? — Non repugno; sed tamen audire velim, quomodo illa: fateantur, est, cum faterentur, esset latinitatis ratio poscat, satis defendi queant.

Deinde haud facile dixerit quisquam, quid verba: Haec cum ita sint a Chrysippo explicata, hic sibi velint. Nam qui fato assensiones liberant, easque vel sine viso antecedente fieri dicunt, ii profecto a Chrysippo, qui nil nisi fato et causis antegressis fieri vult, tam aperte dissentiant, ut id qui non sua sponte intelligat, vix eum esse sanae mentis existimem. — Nec quisquam persuadere sibi poterit, in explicandis iis, quae antegressa sunt, id egisse Tullium, ut diversam esse rationem illorum a Chrysippi sententia demonstraret.

Denique cum ea ratio, quam Bremius commendat, in conjectura modo nitatur, ad quam confugere nisi urgente necessitate non licet: quid prius facere nos oportebit, quam ut diligenter etiam atque etiam quaeramus, quam recte V. Cl. vulgatam scripturam absurdam prorsus ac minime ferendam dicat. Atque hoc si forte contingat, ut, quaecunque ejus modi facta fuerit mutatio, totius loci sententiam corrumpi ac plane everti necesse esse, apte ad persuadendum doceri possit, tum de ista conjectura quid statuendum sit, nihil opus est dicere. Et de Bremii quidem sententia hactenus.

---

τὸ δὲ συγκαταθέσθαι τούτῳ τῷ κινήματι ἔκειτο ἐπὶ τῷ παραδεχομένῳ τὴν φαντασίαν. Sext. Emp. adv. Math. 8, 397.

Perspicuum jam est, ita fieri assensionem, si mens oblatum visum approbet; quod si nullum antecesserit, qui poterit fieri assensio?



Sequitur, ut, mihi quid videatur de hoc loco, aperiā; quod quo commodius facere subtiliusque possim, prius quam ad rem ipsam aggrediar, non alienum esse puto, si, quae sit sententiarum, quae hic explicantur, vis et nexus, paucis exponam.

Cum igitur duae sententiae fuissent veterum philosophorum, una eorum, qui, quod omnia fato fierent, assensiones vi effici et necessitate dicerent; altera eorum, qui animi motus vellent esse voluntarios, fatoque assensionibus adhibito, necessitatem negarent ab his posse removeri: Chrysippus, qui et necessitatem improbaret, et nihil vellet sine praepositis causis evenire, novum quiddam excogitavit, ut et necessitatem effugeret et retineret fatum. Distinguit enim causarum genera, ut earum aliae sint perfectae et principales, aliae adjuvantes et proximae, neque, cum omnia fato fieri dicit causis antecedentibus, hoc intelligi vult, causis perfectis et principalibus, sed causis adjuvantibus et proximis; quae cum antegressae sint, in nostra tamen esse potestate, ut illa aliter eveniant, quorum causae fuerint. Ita etiam assensiones, quarum proximae causae in visis antecedentibus positae sint, in nostra esse potestate; et quoniam, quaecunque causis antecedentibus, sive perfectis et necessariis, sive proximis et adjuvantibus eveniant, fato omnia fieri fatendum sit, consequens esse, ut ne assensiones quidem sine ullo fato fiant.

Tale igitur Chrysippus hic introducit fatum, cui non adjuncta sit necessitas; quod posse fatum dici alteri negant. Ex quo facile est intellectu, illos, qui confitentes non fieri assensiones sine viso antecedente, fato tamen eas fieri negant, re a Chrysippo non dissidere. Utrique enim in eo consentiunt, ut, quum omnibus, quaecunque fiant, causam necesse sit antecedere, non fieri assensiones dicant nisi commotas viso, ita tamen, ut visum hoc objectum non necessario moveat assensionem. — Quae au-



tem causis antecedentibus ita eveniant, ut in nostra tamen sint potestate, ab his ii, qui a Chrysippo dissentiunt, fatum, quod afferat omnino vim necessitatis, abesse volunt. Omnem igitur contentionem inter illos et Chrysippum in verbi controversia esse positam, quis est, quin videat?

Quae res cum ita se habeat, ego quidem locum nostrum arbitror intelligi nullo modo posse, nisi sic accipias:

Haec cum ita sint a Chrysippo explicata, si illi, qui negant assensiones fato fieri, fateantur tamen, eas non sine viso antecedente fieri, vide, quamquam eorum alia ratio est, ne idem tamen dicant.

At quo tandem modo Cicero dicere potest, eorum, qui idem affirmant, quod Chrysippus, aliam esse rationem? —

Eodem nimirum, quo paullo infra eosdem, quos modo concinere cum Chrysippo ostenderit, dissentire ab eo dicit. Nec tamen ideo deliravit Tullius et ratiocinandi fuit imperitus. Nam qui negant fato assensiones fieri, nemo sane dubitabit, quin ab eo, qui fato eas fieri defendit, dissentiant. Iidemque cum non sine viso antecedente assensiones fieri, et tamen, quia hoc visum non necessario moveat assensionem, in nostra potestate esse velint, consentiant, credo, necesse est cum eo, qui illas non sine causis antecedentibus et iis quidem, quia visa non necessaria sint ad assentiendum\*), adjuvantibus et proximis fieri dicit?\*\*) Ita fit, ut Tullius, prout aut verba spectat aut rem, modo idem sentire illos, modo dissidere dicat.\*\*\*) Verba autem alia ratio est non ad si illi fateantur eas non sine viso antecedente fieri, sed potius ad prius membrum: si illi negant fato fieri referenda esse patet.

\*) i. e. non necessario moveant assensionem.

\*\*) vid. supra pag. 6.

\*\*\*) Eadem ratione Stoici modo concinere cum Peripateticis, modo discrepare dicuntur. cfr. Fin. Bon. et Mal. 3, 3. 3, 13. 4, 1. 4, 22. 4, 26. 5, 25.



At enim, quam illud absurdum est, quod Cic. sic. pergit: sed si concedunt anteire visa, enuntiatione idem prorsus significante, quam tamen contrariam illi esse oporteat.

Miror, virum clarissimum neque illa: quod proxima et continens causa non moveat assensionem, attendisse satis, neque horum: Sed si concedunt anteire visa, nec tamen fato fieri assensiones, ordinem mutatum; hoc qui non neglexerit, is profecto nihil inveniet in his verbis insulsitatis. Intellet enim, posterius quidem membrum iterari ob verba: quod proxima &c., prius autem propterea, quod omnia posita sunt in praecursione visorum. Itaque haec sic expediet: Sed vide, ne idem tamen dicant, si, concedentes anteire visa (ergo concinentes cum Chrysippo de praecursione visorum) ob hanc causam fato fieri assensiones negant, quod proxima et continens causa non moveat assensionem (ergo verbis tantum dissident. Vid. quae de hac verbi controversia supra dixi).

Jam vero, ne ulla de hoc loco dubitatio relinquatur, verba: Haec cum ita sint a Chrysippo explicata, sic mihi exponenda video, ut non supervacua atque molesta, sed necessaria potius esse appareat. Etenim omnes eos, qui aut negationem delendam censent, aut alterum non interponunt, magnopere laborare necesse esse in istis verbis explicandis, supra dictum est. Nam quum in hac disputatione Tullius id spectet, ut utrosque, patefacta atque explicata sententia, ad eundem exitum venire ostendat: quis est, qui post ista verba alia ratio est, ac non potius non alia ratio est, exspectet. Hinc intelligitur, quam ea si cum vide ne idem dicant jungenda statuas, adeo non inania sint atque inepta, ut, si abessent, desiderares. — At vero quam id durum est, quam plane inauditum! — Non credo; tu modo hoc totum, puncto ante sed



sublato, una comprehensione complectere, ut verba: alia ratio est, sententiam efficiant, quam dicunt, concessivam:

Haec — explicata, si illi — alia (quidem) ratio ist; sed, si concedunt —, vide ne idem dicant, pro: quamquam alia ratio est, tamen, si concedunt — vide ne idem dicant.

Quem loquendi modum quum nondum satis animadversum videam, haud sane alienum erit, exempla aliquot proferre graviora; quibus explanatis neminem, cujus quidem harum rerum iudicium sit, de veritate interpretationis meae dubitaturum spero. Ac primum quidem exemplum ex hoc ipso libro sumere licet: nam c. 5. haec leguntur:

Haec (sc. dissimilitudines, quae in naturis hominum sint, ex differentibus causis esse factas) disserens, qua de re agatur, et in quo causa consistat, non videt. Non enim, si alii ad alia propensiores sint propter causas naturales et antecedentes, idcirco etiam nostrarum voluntatum atque appetitionum sunt causae naturales et antecedentes. Nam nihil esset in nostra potestate, si res ita se haberet. *Nunc vero* fatemur, acuti hebetesne, valentes imbecilline simus, non esse id in nobis. Qui autem ex eo cogi putat, ne ut sedeamus quidem aut ambulemus voluntatis esse, is non videt, quae quamque rem res consequatur.

«Meum quidem sensum, inquit Brem., admodum offendunt particulae nunc vero, quarum usus est in Cicerone tum, cum antecedenti contrarium aliquid proponit. Si quis eas hoc loco negligentius positas esse putet, non pugno. Malim tamen legere *Nos vero.*»

Non vidit V. Cl., explicanda verba esse hoc modo:

Nunc vero fatemur quidem\*) — non esse id in nobis; qui autem &c.

\*) Nos quoque in familiari sermone particulam *zwar* omitimus nonnunquam, velut: *Er macht gute Fortschritte; denn er ist nicht eben fleißig, aber sehr talentvoll.*



pro: Nunc vero quamquam fatemur — non esse id in nobis; is tamen, qui ex eo cogi putat — non videt, quae quamque rem res consequatur. Ex quo intelligitur, haec, quae arctissime inter se cohaerent, quam vitiose distinguantur puncto.\*)

Eandem loquendi rationem invenio Nat. Deor. 1, 31:

In hac ita exposita sententia\*\*) sunt, qui existiment, quod ille inscitia plane loquendi fecerit, fecisse consulto: de homine minime vafro male existimant. Dubium est enim, utrum\*\*\*) aliquid dicat iste beatum et immortale, ad, si quod sit, id esse immortale (?). *Non animadvertunt hic eum ambigue locutum esse, sed multis aliis locis et illum et Metrodorum tam aperte, quam paullo ante te:*

\*) Non plane dissimilis locus est, qui Nat. Deor. 2, 38. reperitur:

*An, cum machinatione quadam moveri aliquid videmus, ut sphaeram, ut horas, ut alia permulta, non dubitamus, quin illa opera sint rationis. Quum autem impetum caeli admirabili cum celeritate moveri vertique videamus, constantissime conficientem vicissitudines anniversarias, cum summa salute et conservatione rerum omnium: dubitamus, quin ea non solum ratione fiant, sed etiam eccellente divinaque ratione? —*

Punctum post rationis nunc video sublatum a nonnullis; nec sane injuria, quoniam illud an non tam ad non dubitamus quam ad posterius dubitamus referri perspicuum est.

\*\*) Prima videlicet ex brevibus illis sententiis, quae κύριαι δόξαι appellantur: τὸ μακάριον καὶ ἀφθαρτον οὔτε αὐτὸ πράγματα ἔχει, οὔτε ἄλλω παρέχει, quam Tullius sic interpretatur: quod beatum et immortale est, id nec habet nec exhibet cuiquam negotium. Diog. Laert. 10, 139.

\*\*\*) Cum enim dicit: *Das Selige und Unvergängliche macht weder sich selbst, noch einem andern zu schaffen, vel jenes Selige und Unvergängliche, (dessen Dasein nicht bezweifelt wird), intelligi potest, vel was selig und unvergänglich ist. i. e. wenn etwas*



Posteriorem partem hujus loci Meyer ita vertit:

*Sie bemerken nicht, dafs er hier zweideutig gesprochen, dagegen an vielen andern Stellen er und Metrodor so deutlich, wie du corhin.*

Quid? non animadvertunt, hic Epicurum ambigue locutum esse? Hoc quidem si vellet Cotta, secum ipse pugnaret. Nimirum ob hoc ipsum eos reprehendit, quod consulto illum locutum ambigue esse existiment. Nam cum multis aliis locis esse deos et Epicurus et Metrodorus doceant aperte, intelligi oportere, inscitia\*) plane loquendi, non consulto factum esse, ut prima illa sententia ambigue sit ab eo proposita. Hoc ita cum sit, verba: non animadvertunt statuendum est cum vv. multis aliis locis et illum et Metrodorum &c. cohaerere, ut haec sententia sit: Hoc quidem loco Epicurus ambigue locutus est; sed non animadvertunt, multis &c. Debebat ergo Meyer locum ita interpretari:

*Sie bemerken nicht, dafs, wenn er auch hier zweideutig geredet hat, doch an vielen &c. quoniam hoc loquendi genus, quod possit apud ipsos Romanos videri negligentius, a nostra certe consuetudine nimis longe recedit.*

Nemini autem interpretum offensioni fuisse talem locum, hoc etiam mirabilius est, quod de aliis, quorum facilis explicatio videtur, valde dubitatum esse reperio. Ex hoc genere ille est, quem legimus Nat. Deor. 1, 9.

---

*selig und unvergänglich ist. Dubium est igitur, utrum dicat: dafs es ein Seliges und Unvergängliches gebe, an: wenn es ein solches gebe (si quod sit). Ex quo etiam illud apparet, verba: id esse immortale, quae uncis inclusit Orellius, tam esse ab hoc loco aliena, ut ego sine ulla dubitatione insulsum istud imprudentis alicujus hominis supplementum ex ordine verborum ejiciendum esse censeam.*

\*) Vide, ne, si ego non intelligam, quid Epicurus loquatur, sit aliqua culpa ejus, qui ita loquatur, ut non intelligatur. Fin. 2, 5.

Hoc tamen malignius dictum putandum est. Vid. Fin. 1, 5. ubi haec sunt: Oratio me istius philosophi non offendit. Nam et complectitur verbis, quod vult, et dicit plane, quod intelligam.



Omnes stulti sunt sine dubio miserrimi, maxime quod stulti sunt; miserius enim stultitia quid possumus dicere? Deinde, quod ita multa sunt incommoda in vita, ut ea sapientes commodorum compensatione leniant, stulti nec vitare venientia possint, nec ferre praesentia.

Haec facile, quod etiam alii docuerunt, sic explicueris: ita multa sunt incommoda in vita, ut, quum sapientes ea commodorum compensatione leniant, stulti tamen nec vitare venientia possint, nec ferre praesentia.

Hic locus quantopere vexatus sit a plerisque, dici vix potest; quamquam post conjunctionem ut\*), quum haec eventum indicat, usitator illa ratio est, quam ut ei, qui latinam consuetudinem animadvertere soleat diligentius, dubitationem afferre possit.

Jam non verendum mihi puto, ne temeritatis me arguat quisquam, si locum veritam hoc modo:

*Wenn nun jene, welche läugnen, das die Zustimmungen durch das Fatum geschehen, doch zugeben, das dieselben nicht ohne eine vorhergehende Vorstellung geschehen, so ist diefs (zwar, wenn man auf die Worte sieht) eine andere Ansicht; indes wenn sie (die Hauptsache) einräumen, das Vorstellungen vorhergehen, und (nur deswegen) läugnen, das die Zustimmungen durch das Fatum geschehen, weil jene nächste, veranlassende Ursache nicht nothwendig die Zustimmung bewirke, so sieh', ob sie nicht, nach der (oben) entwickelten Ansicht, (im Grunde) dasselbe behaupten.*

\*) Eodem loquendi genere utuntur Graeci interdum post ὥστε, ut Xenoph. Mem. Socr. 2, 7, 11: Ἀλλά νή τοὺς Θεοὺς, ἔφη, ὁ Ἀρίσταρχος, οὕτω μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμεν δανείσασθαι, εἰδὼς ὅτι, ἀναλώσας ὁ τι ἀν λάβω, οὐχ ἔξω ἀποδοῦναι, νῦν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Vide, si placet, quae ad hunc locum Aug. Herbst, frater meus, annotavit.



Haec cum ita sint a me explicata, si illi, qui negant locum nostrum integrum esse, fateantur tamen, eum sine ullo depravationis vestigio in omnibus libris eodem modo legi, alia ratio est; sed si concedunt, non apparere depravationis vestigia, nec tamen integrum esse locum, quod nulla idonea sententia elici inde queat, jure sperare posse videor, fore, ut mecum consentiant.

Absoluta jam et perfecta hac disputatione, cum reliquum esse videam spatii aliquantum, veniat in medium etiam alius locus, non admodum difficilis ille quidem ad illustrandum, sed tamen ita tractatus ab hominibus eruditis, ut, quantum quidem in ipsis est, intelligi nullo pacto possit. Est autem e Lib. V. de Fin. Bon. et Mal. c. 7., ubi in nuper editis libris haec leguntur:

Voluptatis alii primum appetitum putant, et primam depulsionem doloris: alii censent primum ascitum *non dolere*, et primum declinatum dolorem. Ab his alii, quae prima secundum naturam nominant, proficiscuntur: in quibus numerant incolumitatem, conservationemque omnium partium, valetudinem, sensus integros, *doloris vacuitatem*, vires, pulchritudinem, cetera generis ejusdem.

De quo quidem loco is, qui optime meruisse existimatur de his libris, Aug. Goerenz, ita exponit:

«Haec sine causa a Lamb. aliisque tentantur. Ab his refertur ad «primum ascitum et declinatum; et v. alii, hi quasi secundarii ascitus, qui sequuntur, intelliguntur. Quae autem ex regula pro «quos ponitur, cum in primis secundum naturam non tam

«verba quam res spectetur. Neque praeferendum est, quod Crat. aliique quidam edd. vet. ordine mutato quae alii referunt: «nam πρώτα κατὰ φύσιν, πρώτα φύσεως etc. philosophis Graecis omnibus dicuntur.»

Ad explicandum illum locum cum plana via et aperta liceret agredi, mirum sane videri debet, cur maluerit V. Cl. correpere in dumeta. Schuetzium quidem et Orellium\*), Goerenzii temere secutos auctoritatem, aberrasse eodem video; qui vero voluerint suo uti iudicio, rerumque earum, quae his libris explicantur, vel mediocrem sibi comparaverint notitiam, facile, opinor, perspexerint, quam longe a vero ista ratio abhorreat.

Ac primum quidem quis est, qui, licet omnes omnium veterum scriptorum libros pervolutaverit, horum quasi secundariorum ascituum ullum usquam deprehenderit vestigium? Hoc igitur tam novum tamque inauditum cum a se sumserit V. Cl., tamdiu certe erit dubitandum, donec rationibus ille docuerit idoneis, posse a non dolendo cum alios ascitus, tum etiam doloris vacuitatem proficisci. Nam quod consequentem hanc esse dicit a non dolendo, quem sibi hoc daturum putat?\*\*)

---

\*) Orellio arridet etiam absurda nescio cuius conjectura, illa pro alii, qua horum sententia verborum perit omnino.

\*) Positum est a nostris in his rebus, quae secundum naturam essent, non dolere. Fin. 5, 25.

Hinc etiam illud intelligi debet, quam levibus adductis argumentis G. in eo, quem tractamus, loco, non dolere pro doloris vacuitatem ediderit. Disputat enim hoc modo:

„Ita ex cod. Ursini et P. Marso edendum putavimus, cum vulgo pro non dolere, doloris vacuitatem scribatur. Vulgatae autem verba an ex ullo scripto hac serie profecta sint, valde dubium est. Nam in pluribus P. Manutii, 4 Gru.



Atque id ipse videtur sensisse, cum addat, quod nisi est, cum Ern. haec verba jure tollentur. Quasi vero haec nequeant ullo modo explicari, et non ipsorum culpa contingat, ut inepta videantur. An suo quisque jure tollet, quod ipse non intelligat? Assentiuntur quidem Ernesto Sch. quoque et Orell.; sed cum in multis aliis locis\*) doloris vacuitas ponatur in iis rebus, quae primae secundum naturam dicuntur, si illi in hoc uno loco v. dol. vac. deleri volunt, quam sibi convenient, ipsi viderint.

Deinde, quoniam dolorem natura aspernatur, qui potest ad alii intelligi ascitus? Mihi quidem delirare videretur, qui ascitum diceret do-

---

„terianis, 5 Oxoniensibus, (in Gedanensi), multis vet. edd. dol. vac. plane  
 „desiderantur, cum eadem in uno Pal. nostrisque omnibus ante alii censent  
 „collocentur. Debet aliquid offendisse librarios; nec dubii sumus, quin id sit in  
 „Graeco infinitivo quaerendum, in quo toties alibi haerent. Noluit auctor v. indo-  
 „lencia uti, quam cum excusatione posuerat supra II. 3, 11. Saepe vero idem sic  
 „non dolere, nihil dolere. cfr. ibid. §. 18. 19. et infra §. 19. de iisdem tribus,  
 „de voluptate, de non dolendo et de primis secundum naturam, bis mentio  
 „injicitur. Dubitamus etiam, an recte doloris vacuitas dici primum ascitum pos-  
 „sit: rectius certe, ut consequens ab non dolere, paucis post in primis secundum  
 „naturam numeratur. Quod nisi est, cum Ern. eadem haec vv. in seqq. jure  
 „tollentur, cum non simul in primo ascito et in primis secundum naturam poni  
 „possit: Quae quidem reputantes, non dolere edidimus.“

His quidem rationibus haud facile quisquam adducetur, ut non dolere vulgatae scripturae doloris vacuitatem praefendum existimet. Promiscue enim haec et saepe dicuntur; nec apparet, cur hic non dolere magis offenderit librarios, quam in aliis locis. Videntur autem illa, sive non dolere, sive doloris vacuitatem, malueris, jam in antiquissimis libris per errorem omissa fuisse, ut, cum, quae desiderarentur, alii supplerent, religiose alii tuerentur vulgata, fieri non potuerit, quin magna in libros conferretur scripturae discrepantia.

\*) Fin. 3, 15. 4, 8. 4, 11. 5, 17.



lorem. A declinatu autem ascitum proficisci, nemo erit, qui fateatur. Itaque miretur fortasse aliquis, quid sit, quod G. ab his non ad primum appetitum et primum ascitum referri malit, ut efficiatur haec sententia: A voluptate et a non dolendó, quae prima appetuntur, alii proficiscuntur quasi secundarii ascitus.

Sed ne id quidem verum fuerit. Tantum enim abest, ut Stoici, a quibus hac de re Peripatetici non dissentiunt, voluptatis primum appetitum putent, ut plerique eam ne in his quidem ponant, quae Goerenzio videntur esse quasi *secundaria*. Vid. l. 3, c. 5, ubi Catonis haec sunt:

In principiis\*) autem naturalibus plerique Stoici non putant voluptatem esse ponendam. Quibus ego vehementer assentior, ne, si voluptatem natura posuisse in iis rebus videatur, quae primae appetuntur, multa turpia sequantur.

Eademque est sententia Pisonis, qui infra c. 16 ita disserit:

In enumerandis autem corporis commodis si quis praetermissam a nobis voluptatem putabit, in aliud tempus quaestio differatur. Utrum enim sit voluptas in iis rebus, quas primas secundum naturam esse diximus, necne sit, ad id, quod agimus, nihil interest. Si enim, ut mihi quidem

---

\*) Ο δὲ λέγουσι τινὲς πρὸς ἡδονὴν γίνεσθαι τὴν πρώτην ὁρμὴν τοῖς ζώοις, ψεῦδος ἀποφαίνουσιν. Ἐπιγέννημα γὰρ φασίν, εἰ ἄρα ἐστὶν ἡδονὴ εἶναι, ὅταν αὐτὴν κατ' αὐτὴν ἢ φύσιν ἐπιζητήσασα τὰ ἐναεμόζοντα τῇ συστάσει ἀπολάβῃ. Diog. Laert. 7, 85. 86.

Nec vero, ut voluptatem expetat, natura movet infantem &c. Fin. 2, 11.

Id ita esse sic probant, quod antequam voluptas aut dolor attigerit, salutaria appetant parvi, aspernenturque contraria. Fin. 3, 5.



videtur, non explet bona\*) naturae voluptas, jure praetermissa est; sin est in ea, (?) quod quidam volunt, nihil impedit nostram hanc comprehensionem summi boni.\*\*) Quae enim constituta sunt prima naturae, ad ea si voluptas ac-

\*) Τὴν ἡδονὴν ὁ μὲν Ἐπίκουρος ἀγαθὸν εἶναι φησιν. Ὁ δὲ εἰπὼν, (sc. Antisthenes, vide Gell. Noct. Att. 9, 5, Diog. Laert. 6, 3) μαιεῖν μᾶλλον ἢ ἡσθεῖν, κακόν· οἱ δὲ ἀπὸ τῆς Στωαῖς, ἀδιάφορον καὶ οὐ προηγμένον. Sext. Emp. adv. Math. 11, 73.

Voluptas levitate et suavitate delectans sic *ab errore* mentis, tanquam salutare aliquid, adsciscitur. Legg. 1, 11.

\*\*) Miror, quid in mentem venerit Goerenzio, cum de hoc loco ita conjiceret:

„Totus locus,“ inquit, „sic legendus videtur: si enim est, ut mihi quidem videtur, nec explet (quae quidem mutatio etiam Orellio probatur) bona naturae voluptas, jure praetermissa est; si non est, quod quidam volunt &c. Peritis et contexta rite consulentibus haec conjectura sua sponte probabitur: imperitis audaciam ejus excusatam ne volumus quidem.“

Haec ille fidenter sane, sed parum probabiliter disputavit. Nec ego vereor, ne, si aliter ac Goer. et Sch., qui istam conjecturam recepit, de hoc loco statuerim, in reprehensionem incurram peritorum et contexta rite consulentium.

Mihi igitur videtur locus, in ea si exceperis, sanus esse, atque ita explicandus: Jure praetermissa est voluptas, sive ea est in principiis naturae, sive non est. Si enim non est, nullus ei in hac de bonis naturae suscepta disputatione locus erat. Sin est, bona naturae explentur illa quidem; sed non habebam necesse de ea exponere. Est enim voluptas unum aliquod commodum corporis, quod si accesserit ad prima naturae, nostram hanc summi boni constitutionem non mutaverit. Dixit autem Tullius si non explet bona naturae pro si non est in primis naturalibus. Quod enim in principiis naturae est, id est bonum; non enim appetit natura quidquam, quod non sit salutare. Ergo, si est in primis secundum naturam voluptas, eadem expleat bona naturae necesse est. Quae res cum ita se habeat, vix cuiquam dubium esse potest, quin illi, qui si est — nec explet legi volunt, ne intelligant quidem, quae explendi verbo subjecta notio sit. Hoc maxime ex iis apparet, quae Fin. 4, 12. ita scripta sunt: Deinde non quaeremus, quid ob-



cesserit, unum aliquod accesserit commodum corporis, neque eam constitutionem summi boni, quae est proposita, mutaverit.

Sed ut concedam Goerenzio, a primo ascitu et primo declinatu alios ascitus, quae prima secundum naturam nominant, proficisci: qui convenit, ut Piso instituto veterum Peripateticorum omnem de finibus bonorum et malorum disputationem a primis naturae quasi capite ducat? cfr. c. 9. seqq.

Ne denique illud requiram, quonam modo prima nominari queant, quae sint quasi secundaria: quid esse causae putem, cur, cum ex

---

scuretur aut intereat, quia sit admodum parvum; sed quid tale sit, ut *expleat* summam. Una voluptas e multis obscuratur in illa vita voluptaria: sed tamen ea, quamvis parva sit, pars est ejus vitae, quae posita est in voluptate. Nummus in Croesi divitiis obscuratur; pars est tamen divitiarum. Quare obscurentur etiam haec, quae secundum naturam esse dicimus, in vita beata: sint modo partes beatæ vitae.

Adversantur etiam vel maxime isti conjecturae verba: ut mihi quidem videtur et quod quidam volunt. Quidam enim sunt illi, qui voluptate expleri putant bona corporis, et opponuntur plerisque, qui negant in principiis naturae voluptatem esse ponendam. Vid. quae paullo ante hac de re dicta sunt.

Jam quis non miretur, cur ille contexta rite consulens vir ne ad ea quidem, quae deinceps sequuntur, attenderit. Est enim perspicuum, rationem hic afferri, cur, si esse in primis naturae voluptatem statueris, illa comprehensio summi boni non impediatur. Haec ergo quam sint absurda, si cum Goer. si non est legas, nihil attinet dicere.

Ex his igitur, quae adhuc exposui, intelligi debet, deletis verbis in ea, jure de hoc loco dubitari non posse. Quoniam enim *vv.* est in bonis et *explet* bona idem sonant, Tullius *sin* est posuit, quasi pro non *explet*, non est dixisset; idque hoc minus durum videtur, quod sit et necne sit modo sunt antegressa.



Goerenzii interpretatione duo modo sint, quae a natura in primo ortu appetantur, trium tamen mentio in his fiat, quae subjunguntur:

Ex hic tribus quum unum aliquod sit, quo primum natura moveatur vel ad appetendum, vel ad repellendum, ut honestum sit facere omnia *aut* voluptatis causa — *aut* non dolendi — *aut* eorum, quae secundum naturam sunt, adipiscendi. cfr. 3, 9.

Sed vereor, ne nimius in confutanda istius opinionis levitate videar. Etenim ab iis quidem, qui integri venerint ad hanc disputationem, dudum intellectum puto, quae ad his, non ad alii referri oportere. Ita erunt omnia tam aperta tamque perspicua, vix ut interpretationis lumen desiderent. Nam cum de eo, quod primum appetatur, satis constet\*) tres sententias fuisse veterum philosophorum, neminem locus noster offendere poterit ita acceptus:\*\*)

Alii voluptatis primum appetitum putant, ut Aristippus, et qui eum secuti sunt.

---

\*) Γενόμενον τὸ ζῶον ἠκειώθη τινὶ πάντως εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς, ὅπερ εἶναι ὑποτελές· καὶ τὰδ' ἐν τινὶ τῶν τριῶν. ἢ γὰρ ἐν ἡδονῇ, ἢ ἐν ἀσχηλῆσι, ἢ ἐν τοῖς πρώτοις κατὰ φύσιν. πρῶτα δ' ἐστὶ κατὰ φύσιν — ἔξις, κίνησις, σχέσις, ἐνέργεια, δύναμις, ὄρεξις, υἰγεία, ἰσχὺς, εὐαισθησία, κάλλος, ἀρετιότης &c. Stob. Ecl. Eth. lib. 2, c. 3.

\*\*\*) Perperam hunc locum Hauff sic interpretatus est: Einige glauben, das, was der Mensch zuerst heftig begehre, sei das Vergnügen, und was er zuerst von sich stofse, sei der Schmerz; andere meinen, das Erste, was er zu erhalten suche, sei Schmerzlosigkeit, und das Erste, was er entfernen wolle, sei Schmerz. Aus diesen Bestrebungen, die sie die ersten der Natur gemäßen nennen, entspringen andere; dahin zählen sie den unverletzten Zustand und die Erhaltung aller Theile des Leibes, Gesundheit, vollkommen gute Sinne, Schmerzlosigkeit, Stärke, Schönheit und dergl.

Alii non dolere primum adscisci censent, ut Hieronymus.

Alii a primis naturae proficiscuntur, ut Stoici et Peripatetici. Cfr. Fin. 2, 11. 3, 5. 3, 9. 4, 10. 5, 15.

Huic rationi qui assentientur, assentientur autem omnes, qui non peregrini in his literis ac plane rudes erunt, ne de iis quidem verbis, quae suspecta interpretibus, quos nominavi, omnibus visa sunt, doloris vacuitatem dico, dubitabunt. Vid. pag. 15.

At haec interpretatio, dixerit quispiam, quamvis cum iis, quae tum in his, tum in aliis Tullii libris traduntur, mirifice congruat, vix tamen comprobetur, nisi alii ante ab his collocaveris, ut, quo quidque referatur, appareat. —

Quasi vero hoc dubium sit! Si vertam: *Von dem gehen andere andere aus, was &c.* quis erit tam imperitus, qui *was* ad *andere* referat, cum praesertim ipsa sententia repugnet? At vero summis ingeniis viri quae ad alii referendum censuerunt! — Me quidem hoc non conturbat, qui a Tullio didicerim, ingenii specimen esse quoddam, transilire ante pedes posita, et alia longe repetita sumere. An, cum apud Tullium\*) sic invenimus: Dicunt, Scopam nimis sordide Simonidi dixisse, se dimidium *ejus ei*, quod pactus esset, pro illo carmine daturum, dubitamus, quin quod ad ejus pertineat? nam illud perabsurdum sit, si quis dicat, quae cum alii magis, quam quod cum ei congruere. Maluit autem Tullius ab his primo loco ponere, ut vim oppositionis augetet, nihil suspicatus futuros, quibus elegantia hujus loci adeo displiceret, ut eum corrigere conarentur.

---

\*) de Orat. 2, 68.



## ANNOTATIO

*ad: Occurrebant mihi — loci. (Vid. pag. 1.)*

*Hanc locutionem, qua cum alii latinae orationis elegantia praestantes viri, tum illi duo in scribendo principes Ant. Muretus et Dav. Ruhnkenius, non dubitant uti, Aug. Matthiae in eo libro, qui Eloquentiae latinae exempla inscribitur, ut parum latinam reprehendit, (vid. annot. ad pag. 60.) haud scio an injuria. Quemadmodum enim oculis terras peragran- tium montes, valles, campi, oppida, vici, alia; sic nobis libros evolventibus et quasi perlu- strantibus verba, sententiae, loci occurrunt. Nempe occurrere est obviam ire, se ostendere, se offerre, et dicitur cum proprie tum translate, id quod nihil attinet exemplis facere longius.*

*Verum hoc quidem, ut quisque volet: illud tamen nullo prorsus modo probari potest, quod in eodem libro annotatum reperio ad haec Mureti:*

*Ego autem ita respondeo: si illis quoque temporibus lingua aliqua fuis- set communis omnium, qui ubique essent, eruditorum, ignota caeteris, quales hoc tempore Graecam et Latinam esse constat, non est dubium, quin ea potius cogitationes suas explicaturi fuerint, quam ea, quae vulgo quoque communis esset. Orat. XX. pag. 155.*

*„Dicendum erat,“ inquit Matth., „si lingua aliqua fuisset, non est du- bium, quin explicaturi fuissent.“*

*Imo explicaturi fuissent latinae consuetudini repugnat. Vid. Liv. 2, 1: Neque ambigitur, quin Brutus idem, qui tantum gloriae, superbo exacto rege, meruit, pessimo publico id facturus fuerit, si libertatis inmatu- rae cupidine priorum regum alicui regnum extorsisset.*

*Liv. 9, 17:*

*Quaerere libet, quinam eventus Romanis rebus, si cum Alexandro foret bellatum, futurus fuerit.*

*Quare Ernest. quoque in Narratione de M. Gesnero recte ita:*

*Nec dubitatur, quin longius vitam tracturus fuerit, nisi supervenissent, per quae validius irritaretur malum, et perniciēs acceleraretur.*

*Eodemque modo loquuntur Latini etiam praegresso tempore praeterito. Vid. Val. Maximus 5, 3, ext. 3:*

*Solon tam praeclaras tamque utiles Atheniensibus leges tulit, ut, si his perpetuo uti voluissent, sempiternum habituri fuerint imperium.*

Liv. 37, 14.:

*C. Livius neminem fidelius dare posse consilium dixit, quam eum, qui id alteri suaderet, quod ipse, si in eodem loco esset, facturus fuerit.*

*Tullius quidem, nisi quid me fallit, neutrum illorum usurpat — nam eorum, quae Div. 2, 8. §. 21. reperiuntur, alia ratio est — ut non dubium sit, quin ille explicavissent pro explicaturi fuerint scripsisset.*

*Atque haec ego nolim quisquam alia de causa a me annotata existimet, quam ut in reprehensiones ne incurrerem quorundam optimorum hominum eorundemque, si diis placet, criticorum, qui hoc plerumque faciunt, ut, quum ipsi, quid latine, quid barbare dicatur, non audeant docere, ad aliorum tamquam ad oraculum aliquod confugiant auctoritatem,*